

## II. Schulnachrichten.

### I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände  
und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summe
Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch . . . . .	5	4	5	5	4	3	26
Französisch . . . . .	6	6	6	5	4	5	32
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte . . . . .	1	1	2	2	2	2	10
Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	2	12
Rechnen und Mathematik . .	4	4	5	5	5	5	28
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	—	10
Naturlehre . . . . .	—	—	—	—	2	4	8
Schreiben . . . . .	2	2	2	—	—	—	6
Freihandzeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen (wahlfrei) . .	—	—	—	—	(2)	(2)	(4)
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3		15
Singen . . . . .	2	2	2				6
Summe	30	30	33	35	34(+2)	34(+2)	187 (+4)

### B. Unterrichtsverteilung.

	Lehrer	Ordinariat	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe	
1.	<b>Dr. Lorenz,</b> Direktor.	—	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte					5 Deutsch	12	
2.	<b>Dr. Bech,</b> Oberlehrer.	—	5 Französisch	2 Religion 4 Englisch	5 Französisch 5 Deutsch				21	
3.	<b>Habenicht,</b> Oberlehrer.	IV.	2 Erdkunde	5 Mathematik 2 Naturlehre 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Mathematik 3 Rechnen 2 Naturbeschr.	1 Geschichte	2 Naturbeschr.	23	
4.	<b>Hüttner,</b> Oberlehrer.	III.	3 Englisch		5 Englisch 2 Geschichte 2 Erdkunde	6 Französisch 2 Geschichte 2 Erdkunde			23	
5.	<b>Dr. Dörge,</b> Oberlehrer.	I.	5 Mathematik 4 Naturlehre	2 Erdkunde	5 Mathematik		4 Rechnen	1 Geschichte 2 Erdkunde	23	
6.	<b>Hotzel,</b> Oberlehrer.	II.		4 Deutsch 4 Französisch 2 Geschichte			6 Französisch	6 Französisch	22	
7.	<b>Platz,</b> Lehrer a. d. Realschule u. städt. Overturnlehrer	V.	3 Turnen		3 Turnen 2 Religion	5 Deutsch 3 Turnen	4 Deutsch 3 Turnen	3 Turnen	26	
8.	<b>Prössdorf,</b> Lehrer a. d. Realschule.	VI.	2 Singen				2 Religion 2 Schreiben	2 Religion 2 Naturbeschr. 2 Erdkunde 2 Schreiben 2 Singen	3 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	27
9.	<b>Caspari,</b> Zeichenlehrer.	—	2 Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Freihand- zeichnen 2 Linear- zeichnen	2 Freihand- zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		14	

## C. Erledigte Lehraufgaben.

### Klasse I. — Ordinarius Oberlehrer Dr. Dörge.

**Religion:** 2 Std. Bibellesen behufs Ergänzung der in II. und III. gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums Matthäi. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der in den früheren Klassen gelernten Lieder, Psalmen und Sprüche. Der Direktor.

**Deutsch:** 3 Std. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. Alle 4 Wochen ein Aufsatz wie in II, nur umfassender. Gelesen wurden Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm. Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Der Direktor.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Wer hat dich, du schöner Wald, aufgebaut so hoch da droben? Wohl den Meister will ich loben. — 2. Der Wirt zum Goldenen Löwen. — 3. Rede, damit ich dich sehe. — 4. Wie äussert sich Goethes Nationalgefühl in »Götz von Berlichingen« und in »Hermann und Dorothea«? — 5. Das Verhalten des Schweizer Adels in Schillers »Wilhelm Tell« (Klassenarbeit). — 6. Wie kam es, dass Preussen im Jahre 1806 besiegt wurde? — 7. Die atmosphärische Luft im Haushalt der Natur. — 8. Das Mittel des Gegensatzes in der Erschiessungsscene des Dramas »Wilhelm Tell«. (Klassenarbeit). — 9. Was verdankt unser Vaterland dem 19. Jahrhundert? — 10. Der deutsche Zollverein (Klassenarbeit). — 11. Die Sänger des Befreiungskrieges (Prüfungsarbeit).

**Französisch:** 5 Std. Lesestoff: Jules Verne: Christophe Colomb. Wershoven: Lectures Historiques. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene nach dialogischem Verfahren. Syntax des Adverbs und der Fürwörter. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax mit besonderer Berücksichtigung der Präpositionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, vorwiegend Übersetzungen in der Klasse im Anschluss an die Lectüre. Bech.

**Englisch:** 4 Std. Lesestoff: Massey God save the Queen. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und das tägliche Leben. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und der wichtigeren Präpositionen. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Hüttner.

**Geschichte:** 2 Std. Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung besonders in der neuesten Zeit unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern. Der Direktor.

**Erdkunde:** 2 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Die deutschen Schutzgebiete. Die bedeutendsten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen an der Tafel und in Heften. Habenicht.

**Mathematik:** 5 Std. Der Logarithmus und die Anwendung der Tafeln. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. — Grundbegriffe der Trigonometrie, die einfachsten Lehrsätze und Anwendung auf die Auflösung von Dreiecken sowie Aufgaben aus der mathematischen Geographie. — Die wichtigsten Körper der Stereometrie, ihre Inhalte und Oberflächen, ihre ein- und umbeschriebenen Kugeln sowie Aufgaben aus der Physik. — Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit. Dörge.

**Naturlehre:** 5 Std. Magnetismus, Elektrizität, Akustik, Optik. Die wichtigsten chemischen Elemente, ihr Vorkommen, ihre Darstellung, ihre Eigenschaften, Verwendungen und Verbindungen. Die Grundformen der Krystallsysteme. Dörge.

**Freihandzeichnen:** 2 Std. Zeichnen nach schwierigeren plastischen Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Caspari.

**Linearzeichnen** (wahlfrei): 2 Std. Übungen an krumm- und gradlinigen Gebilden. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten. Caspari.

**Gesang:** 2 Stunden. (zusammen mit II, III, IV). Schwierigere Choräle, gemischtchörige Volks- und Vaterlandslieder, Motetten. Prössdorf.

**Turnen:** 3 Std. (zusammen mit II). Platz. Die beiden Klassen turnten zum Teil in Riegen; mit geeigneten Schülern wurden zu dem Zwecke Vorturnerstunden abgehalten.

## Klasse II. — Ordinarius Oberlehrer Hotzel.

**Religion:** 2 Std. Das Reich Gottes im Neuen Testament; eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse; Apostelgeschichte. Sicherung der erworbenen Katechismuskennntnisse. Erklärung einiger Psalmen. Reformationgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Bech.

**Deutsch:** 4 Std. Allmähliches Hervorheben der poetischen Lesestoffe vor den prosaischen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Durchnahme von Homers Ilias und Odyssee (Übersetzung von Voss), sowie des Liedes von der Glocke. Hotzel.

**Französisch:** 4 Std. Lesestoff: Boissonas: Une famille pendant la guerre. Einige französische Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und das tägliche Leben. Die Regeln von der Wortstellung. Syntax des Artikels und des Adjektivs. Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Diktate, Übersetzungen, Hausarbeiten. Hotzel.

**Englisch:** 4 Std. Lesestoff: Chambers: English History. Einige englische Gedichte, Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Syntax des Verbs: Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium, Partizip, Gebrauch der Zeiten. Schriftliche Arbeiten im Anschluss an die Lektüre. Bech.

**Geschichte:** 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Hotzel.

**Erdkunde:** 2 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas ausser Deutschland. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Dr. Dörge.

**Mathematik:** 5 Std. a) Arithmetik. 2 Std. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. b) Planimetrie. 3 Std. Ähnlichkeitslehre. Berechnung regulärer Vielecke und des Kreises Konstruktionen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. Habenicht.

**Naturbeschreibung:** 2 Std. a) im S. Botanik: Das wichtigste über die Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Einiges über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. b) im W. Zoologie: Anatomie und Physiologie des Menschen. Anweisungen zur Gesundheitspflege. Habenicht.

**Naturlehre:** 2 Std. Allgemeine Einleitung in die Physik. Mechanische Erscheinungen fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Wärmelehre. Habenicht.

**Freihandzeichnen:** 2 Std. Anleitung zum richtigen Sehen und richtige wahrheitsgetreue Wiedergabe von Licht und Schatten. Zeichnen nach einfachen Gypsmodellen. Caspari.

**Linearzeichnen** (wahlfrei): 2 Std. Übungen an Flächenmustern und Kreisteilungen. Elemente der rechtwinkligen Parallelprojection. Caspari.

**Gesang:** 2 Std. (zusammen mit I, III, IV). Wie I. Prössdorf.

**Turnen:** 3 Std. (zusammen mit I). Platz.

## Tertia — Ordinarius Oberlehrer Hüttner.

**Religion:** 2 Std. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Wiederholung des Katechismus. Einprägung von 8 neuen Kirchen-Liedern. Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Platz.

**Deutsch:** 5 Std. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrung über poetische Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Bech.

**Französisch:** 5 Std. Lesen und Übersetzen von Bruno »Le tour de la France«. Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Syntax des Verbs. Gebrauch der Zeiten, Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Participle und Kasusreaktion. Sprechübungen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und Klassenarbeit aus der Lektüre. Bech.

**Englisch:** 5 Std. Anleitung zur richtigen Aussprache, Sprechübungen im Anschluss an das Lehrbuch und das tägliche Leben. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. Hüttner.

**Geschichte:** 2 Std. Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Hüttner.

**Erdkunde:** 2 Std. Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. Hüttner.

**Mathematik:** 5 Std. a) Arithmetik, im S. 2 Std., im W. 3 Std. Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades, angewendet auf das praktische Leben. b) Planimetrie, im S. 3 Std., im W. 2 Std. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit und Berechnung gradliniger Figuren. Konstruktionen. Schriftliche Arbeiten wie in II. Dr. Dörge.

**Naturbeschreibung:** 2 Std. a) im S. Botanik: Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, Systematik und Biologie mit Rücksicht auf die Erkenntnis des natürlichen Systems der Phanerogamen; b) im W. Zoologie: Wirbellose Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Habenicht.

**Freihandzeichnen:** 2 Std. Ausführung farbiger Ornamente. Perspektivisches Zeichnen geometrischer Körper in frontalen und Übereck-Stellungen. Caspari.

**Gesang:** 2 Std. (zusammen mit I, II, IV). Wie I. Prössdorf.

**Turnen:** 3 Std. Platz.

#### Quarta. — Ordinarius Oberlehrer Habenicht.

**Religion:** 2 Std. Das allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder, Einprägung von 4 neuen. Prössdorf.

**Deutsch:** 5 Std. Grammatik. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen. Schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häuslicher Aufsatz alle vier Wochen). Gedichte und Prosastücke. Verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Platz.

**Französisch:** 6 Std. Wiederholung der Lehraufgabe von Sexta und Quinta. Bildung und Steigerung des Adverbs. Die unregelmässigen Verben. Gebrauch einzelner Konjunktionen sowie der Präpositionen de und à. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist in der Klasse. Hättner.

**Geschichte:** 2 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Hättner.

**Erdkunde:** 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Kartenskizzen. Hättner.

**Rechnen und Mathematik:** 5 Std. a) Rechnen 2 Std. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. b) Planimetrie. 3 Std. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einfache Konstruktion. Habenicht.

**Naturbeschreibung:** 2 Std. a) im S. Botanik. Vergleichende Beschreibung von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen; b) im W. Zoologie. Erweiterung des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. Übungen im schematischen Zeichnen. Habenicht.

**Schreiben:** 3 Std. Aneignung einer deutlichen und geläufigen Handschrift. Übungen in Schnellschrift und Anfertigung der wichtigsten Geschäftsaufsätze. Prössdorf.

**Freihandzeichnen:** 2 Std. Der Kreis und seine Teile. Zusammenstellung zu ornamentalen Figuren. Einübung nicht kreisförmiger Linien (Wellenlinie, Ellipse, Oval). Die fertigen Zeichnungen werden in mehreren Farbtönen angelegt. Caspari.

**Gesang:** 2 Std. (zusammen mit I, II, III). Wie I. Prössdorf.

**Turnen:** 3 Std. Platz.

#### Quinta. — Ordinarius Platz.

**Religion:** 2 Std. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes nebst etwa 20 Bibelsprüchen. Einprägung von 4 neuen Kirchenliedern. Prössdorf.

**Deutsch und Geschichtserzählungen:** 4 und 1 Std. a) Lesestücke und Gedichte. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen. — Erste Übungen im Anfertigen von Aufsätzen. Platz. b) Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte. Habenicht.

**Französisch:** 6 Std. Systematische Durchnahme der Grammatik. Das Nötigste über den Teilungsartikel und das Geschlecht der Substantive. Bildung des Plurals, die weibliche Form und die Steigerung des Adjektivs; die Fürwörter und Zahlwörter. Feste Einprägung der regelmässigen Konjugation, der Hilfsverben avoir und être. Das Grammatische thunlichst im Anschluss an den Lesestoff des Lehrbuches. Beständige Übungen in der Aussprache. Einfache Sprechübungen. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Diktat, Extemporale und Hausarbeit. Hotzel.

**Erdkunde:** 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Prössdorf.

**Rechnen:** 4 Std. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Dörge.

**Naturbeschreibung:** 2 Std. a) im S. Botanik: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen. Vergleich verwandter Arten b) im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Knochenbau des Menschen. — Übungen im schematischen Zeichnen. Prössdorf.

**Schreiben:** 2 Std. Anwendung der deutschen und lateinischen Schrift in einzeiligen Sätzen auf einfachen Linien. Übungen zum Freimachen der Hand. Prössdorf.

**Freihandzeichnen:** 2 Std. Freies Zeichnen ebener Gebilde. Einübung der geraden Linie durch Darstellung von gradlinigen ornamentalen Figuren, bes. Viereck, Achteck, Dreieck, Sechseck. Caspari.

**Gesang:** 2 Std. Choräle und Volkslieder, zwei- und dreistimmig. Stimm- und Treffübungen. Die wichtigsten Moltonleitern, Aufbau von Akkorden, verschiedene Tempograde, punktierte Noten, dynamische Zeichen. Übungen im Vomblattsingen. Prössdorf.

**Turnen:** 3 Std. Platz.

### Sexta. — Ordinarius Prössdorf.

**Religion:** 3 Std. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Durchnahme und Einprägung des 1. Hauptstückes. Katechismusprüche und 4 Kirchenlieder; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes. Prössdorf.

**Deutsch und Geschichtserzählungen:** 5 und 1 Std. Redeteile des einfachen Satzes. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Gedichte und Prosastücke. Nacherzählen von Vorerzähltem. Verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Der Direktor. Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, von Gegenwart und Heimat ausgehend. Dörge.

**Französisch:** 6 Std. Anleitung zur richtigen Aussprache. Leseübungen und erste Versuche im Französisch-Verstehen und Sprechen. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Die regelmässige Konjugation, ihre Hilfsverben avoir und être. Das Nötigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjektivs, der Zahlwörter, im Anschluss an Gelesenes. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit abwechselnd Diktate und Hausarbeiten. Hotzel.

**Erdkunde:** 2 Std. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat (Quedlinburg, Umgegend von Quedlinburg, Provinz Sachsen). Dörge.

**Rechnen:** 4 Std. Wiederholung der 4 Grundrechnungsarten mit ganzen, unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte. Resolvieren und Reduzieren. Die 4 Grundrechnungsarten mehrfach benannter Zahlen mit Anwendung der dezimalen Schreibweise. Alle 8 Tage eine Arbeit, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. Prössdorf.

**Naturbeschreibung:** 2 Std. Im S. Botanik: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen, Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach ausgestopften Exemplaren und Abbildungen, Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Habenicht.

**Schreiben:** 2 Std. Abwechselnd 1 Std. deutsche und 1 Std. lateinische Schrift. Die grossen Buchstaben in beiderlei Schrift, arabische und römische Ziffern. Prössdorf.

**Gesang:** 2 Std. Choräle und Volkslieder ein- und zweistimmig. Stimm- und Treffübungen in den wichtigsten Durtonleitern, versch. Taktarten und Pausezeichen. Prössdorf.

**Turnen:** 3 Std. Platz.

## Turnbericht.

Jede Klasse turnt 3 Stunden wöchentlich. Hauptziel des Turnens ist, die leibliche Entwicklung der Jugend zu fördern, dem Körper wehrhafte Kraft, Gewandtheit und Ausdauer anzueignen, Mut und Vertrauen in die eigene Kraft zu wecken. Die Klassen VI bis III turnen gesondert unter unmittelbarer Leitung des Lehrers; ihre Übungen, auch die an Geräten, haben die Form von Gemeinübungen aller oder mehrerer. Die Klassen II und I turnen zusammen, bei Gerätübungen in Riegen unter Vorturnern, die zur Erfüllung dieser Aufgabe in besonderer Zeit befähigt werden. In allen Klassen werden Ordnungs-, Frei-, Handgerät- und Gerätübungen vorgenommen, die dem Alter, der Kraft und Fertigkeit der Schüler entsprechen. Spiele werden als notwendiger Bestandteil und wichtige Ergänzung des Turnens auch im Turnunterrichte gepflegt.

Im Sommerhalbjahre besuchten die Anstalt 186 Schüler, im Winterhalbjahre 184 Schüler. Vom Turnunterrichte waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 6, im W. 6	im S. —, im W. —
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 6, im W. 6	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 3,2 0/0, im W. 3,4 0/0	im S. —, im W. —

Die 5 Turnabteilungen, von denen die kleinste 25, die grösste 56 Schüler hatte, wurden in 15 Stunden wöchentlich unterrichtet. Der Turnunterricht für sämtliche Abteilungen wurde vom Oberturnlehrer Platz erteilt.

Die Schule benutzt die städtische Turnanstalt, in 2 Stunden gleichzeitig mit Klassen anderer Schulen; sie ist etwa 700 m vom Schulhause entfernt, hat eine geräumige Turnhalle mit vierfacher Geräteeinrichtung und einen schattigen etwa 9000 qm grossen Turnplatz.

Im volkstümlichen Wettturnen bei der Feier des Sedantages 1899 errangen folgende Schüler einen Siegeskranz aus Eichenlaub:

a) in der I. Gruppe, Teilnehmer bis 12 Jahre alt:

1. Arthur Nebe aus Kl. V im Weitspringen (3,55 m).
2. Arthur Nebe „ „ „ „ Ballwerfen (61 m).

b) in der II. Gruppe, Alter der Teilnehmer 12—14 Jahr:

3. Hans Buchwald aus Kl. III im Klettern nach Zügen (8 m in 5 Zügen).\*
4. Hermann Wille „ „ V „ Laufen über 100 m mit 3' (80 cm hohen) Hindernissen in 16 $\frac{4}{5}$  Sek.

c) in der III. Gruppe, Teilnehmer über 14 Jahre alt:

6. Karl Becker aus Kl. II im Gerweitwurf (28 m).
7. Karl Becker „ „ „ „ Weithochsprung 2,90:1,20 m\*\*).

\*) Hans Buchwald aus Kl. III und Heinrich Ebert aus Kl. IV brauchten jeder 5 Züge; zur Entscheidung wurde Schnellklettern vorgenommen, wobei Buchwald mit 12 $\frac{4}{5}$  Sekunden siegte.

\*\*) Karl Becker aus Kl. II und Fritz Geyler aus Kl. I erreichten beide beim Weithochsprung 2,90 m Weite und 1,20 m Höhe; beim Weitsprung, der zur Entscheidung ausgeführt wurde, sprang K. Becker 4,95 m weit, während Fr. Geyler 4,90 m Weite erreichte, so dass K. Becker den Kranz erhielt.

Die Bewegungsspiele haben ausser im Turn-Unterrichte auch noch ausserhalb desselben seit Gründung der Anstalt Pflege gefunden. Die Beteiligung war den Schülern freigestellt, wurde ihnen aber seitens der Schule dringend empfohlen. Während des Sommerhalbjahres 1899 wurde am Freitag Nachmittag 1 Stunde auf dem Turnplatze gespielt, oder es wurde eine Nachmittags-Wanderung nach einem schön gelegenen Punkte der Umgegend (Georgshöhe, Mägdesprung, Meiseberg, Blankenburg 18—30 km Weg) unternommen. Die durchschnittliche Beteiligung betrug bei den Spielen 64  $\%$ , bei den Turnmärschen 90  $\%$  der gesamten Schülerzahl.

Die Gelegenheit zum Flussbad haben fast alle Schüler wahrgenommen. Unter ihnen sind 67 Freischwimmer, 37  $\%$  der Gesamtschülerzahl; von denselben hat sich etwa ein Fünftel im Laufe des letzten Sommers freigeschwommen. Während des Winterhalbjahres wurde den Schülern durch die städtischen Behörden die Benutzung des Brausebades im Kellergeschoss des Schulgebäudes gegen geringes Entgelt gestattet. Das Baden fand klassenweise in Abteilungen von 10—12 Schülern während der Pausen statt und nahm für jede Abteilung 15—20 Minuten in Anspruch.

---

Sämtliche Schüler der Klassen I—II nahmen am wahlfreien Unterricht im Linearzeichnen teil. Auch vom Religionsunterricht ist keiner dispensiert worden.

---

### Die Aufgaben zur schriftlichen Reifeprüfung Ostern 1900.

(Abgehalten vom 8. bis 11. Februar).

- a) Im Deutschen: Die Säger des Befreiungskrieges.
- b) Im Französischen: Exercitium über die Eroberung Hinter-Indiens.
- c) Im Englischen: Exercitium über Franz Drake.
- d) In der Mathematik:

1. Eine Anzahl von Personen hatte in einem Wirtshause 54 Mk. zu zahlen. Wären ihrer 5 mehr gewesen und hätte jede Person für 10 Pfg. weniger verzehrt, so hätte sich die Rechnung auf 1  $\mathcal{M}$  mehr belaufen. Wie gross war die Anzahl der Personen? Wie viel hatte jede Person zu zahlen?

2. Um die Entfernung zweier durch einen Fluss getrennter Punkte A und B zu finden, hat man diesseits auf dem Ufer eine horizontale Strecke  $BC = 374$  m, Winkel  $ABC = 63^{\circ}40'$  und Winkel  $ACB = 70^{\circ}10'$  gemessen. Wie weit sind B und C von A entfernt? Wie lang ist der Durchmesser des Kreises, der sich durch A, B und C legen lässt?

3. Jemand bestellt 4 gusseiserne Träger, welche die Form eines regelmässigen, fünfseitigen Prismas haben sollen. Jeder Träger soll 3,8 m lang sein und 0,95 m Umfang haben. Wie viel kg Gusseisen sind dazu erforderlich?

---

### D. Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Lehr- und Übungsbücher.

Fächer	Klasse	Verfasser	Titel	Verlag	Preis geb.
Religion.	III.	Schäfer-Krebs	Biblisches Lesebuch (Altes Testament)	Diesterweg Frankf.	1,00
	II—I.		Das Neue Testament . . . . .		
	VI—I.		Provinzial-Gesangbuch . . . . .	Friese-Magdeburg	1,80
	VI—I.	W. Armstroff	Evangelisches Religionsbuch B . . . . .	Beyer-Langensalza	0,85
Deutsch.	VI.	Meier-Nagel	Deutsches Lesebuch (Ausgabe B Teil I)	Dürr-Leipzig	2,00
	IV—V.	Meier-Nagel	Deutsches Lesebuch (Ausg. B Teil II, III)	Dürr-Leipzig	je 2,50
	III—I.	Meier-Nagel	Deutsches Lesebuch (Gedichtsammlung)	Dürr-Leipzig	2,60
	III—I.	Meier-Nagel	Deutsches Prosaheft V . . . . .	Dürr-Leipzig	1,50
	VI—III.	Engelien	Leitf. für d. deutsch. Sprachunterricht II	Schultze-Berlin	1,30
	VI—I.		Regel- und Wörter-Verzeichnis . . . . .	Weidmann-Berlin	0,15
	II.	Homer	Ilias und Odyssee (Ausg. v. Weissenborn)	Teubner-Leipzig	1,60
	I.	Goethe	Herm. u. Dorothea (Ausg. v. Wichgram)	Velhagen-Leipzig	0,50
	I.	Schiller	Wilhelm Tell (Ausg. v. Thorbecke . . . . .)	Velhagen-Leipzig	0,60
	I.	Lessing	Minna v. Barnhelm (Ausg. v. Thorbecke)	Velhagen-Leipzig	0,50
Französisch.	VI—V.	Plötz-Kares	Elementarbuch C . . . . .	Herbig-Berlin	2,20
	IV—I.	Plötz-Kares	Sprachlehre . . . . .	Herbig-Berlin	1,35
	IV—I.	Plötz-Kares	Übungsheft C . . . . .	Herbig-Berlin	3,10
Englisch.	II—I.	Gesenius-Regel	Lehrbuch der englischen Sprache . . . . .	Gesenius-Halle	3,50
	III.	Deutschbein-Willenberg	Leitfaden f. d. englischen Unterricht I	Schulze-Cöthen	1,50
Geschichte, Erdkunde.	VI—I.	Andrae	Grundriss der Weltgeschichte . . . . .	Voigtländer Leipzig	3,50
	V—I.	Daniel	Leitf. f. d. Geographie-Unterricht . . . . .	Waisenhaus-Halle	1,10
	V—I.	Diercke-Gäbler	Schulatlas f. höh. Lehranstalten . . . . .	Westermann-Bschw.	6,00
Rechnen, Mathematik.	IV—I.	Holz Müller	Lehrbuch der Elementarmathematik I	Teubner-Leipzig	2,40
	I.	Müller	Vierstellige Logarithmentafeln . . . . .	Waisenhaus-Halle	1,00
	VI—III.	Harms-Kallius	Rechenbuch u. s. w. . . . .	Stalling-Oldenburg	2,75
	III—I.	Bardey	Arithmetische Aufgaben . . . . .	Teubner-Leipzig	2,40
Naturbeschreibung, Naturlehre.	VI—II.	Bail	Botanik-Leitfaden . . . . .	Reisland-Leipzig	2,20
	III—II.	Bail	Zoologie-Leitfaden . . . . .	Reisland-Leipzig	2,20
	II—I.	Sumpf	Grundriss der Physik . . . . .	Lax-Hildesheim	3,70
	I.	Rüdorff	Grundriss der Chemie I . . . . .	Müller-Berlin	3,20
Singen.	VI.	Becker-Kriegeskotten	Schulchorbuch Teil I . . . . .	Vieweg-Quedlinbg.	0,60
	V.		Schulchorbuch Teil II . . . . .	Vieweg-Quedlinbg.	0,70

Gesenius-Regel, Lehrbuch der englischen Sprache, ist nur noch bis Ostern 1902 in Gebrauch.

Die Anstalt leiht aus ihrer Unterstützungsbibliothek eine bestimmte Anzahl der genannten Schulbücher an bedürftige Schüler aus, wenn von seiten der Eltern oder deren Stellvertreter der Antrag beim Direktor gestellt und ein Bürgschaftsschein unterschrieben wird.

Die Unterstützungsbibliothek wird verwaltet von Herrn Oberlehrer Hotzel.

## II. Die wichtigsten Verfügungen der Behörden.

Verfügungen des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 6. IV. 1899 u. 30. IX. 1899: Im Auftrage des Herrn Ministers werden 3 Exemplare „Unser Kaiser“ (Verlag von Bong) zur Verteilung an fleissige und befähigte Schüler übersandt. — Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 11. VII. 1899: Auf Veranlassung des Herrn Ministers werden 15 Faksimile-Exemplare der Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche zur Verteilung an würdige Schüler überwiesen. — Verfügung des Kgl. Prov. Schulkollegiums vom 28. VII. 1899: Auf Anordnung des Herrn Ministers ist für würdige Gedächtnisfeiern zu Goethes 150jährigem Geburtstage (28. August) Sorge zu tragen. — Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 31. VIII. 1899: Die Beaufsichtigung des Zeichenunterrichts ist dem Professor Frank zu Berlin unterstellt. — Ministerial-Verfügung vom 13. XII. 1899: Auf Anordnung Sr. Majestät des Kaisers und Königs haben in den Schulen am Schlusse des Unterrichts vor den Weihnachtsferien würdige Feiern der Jahrhundertwende stattzufinden. — Verfügungen des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 10. I. 1900 und 20. II. 1900: Als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird je 1 Exemplar Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ als Geschenk für besonders gute Schüler übersandt. — Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 3. I. 1900: Die Ferien für das Jahr 1900 sind folgendermassen festgesetzt: Osterferien vom 4. April bis 19. April, Pfingstferien vom 1. Juni bis 7. Juni, Sommerferien vom 30. Juni bis 31. Juli, Herbstferien vom 29. September bis 16. Oktober, Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1900 bis 8. Januar 1901.

---

## III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1899/1900 ward eröffnet Dienstag den 11. April. Seit Beginn desselben ist das Lehrerkollegium auch bezüglich der Funktionszulagen den Lehrkräften an Königlichen Anstalten völlig gleichgestellt. Den städtischen Behörden sei für ihre so wohlwollende Fürsorge auch an dieser Stelle der ehrerbietigste Dank ausgesprochen.

Die Pfingstferien dauerten vom 19. bis 25. Juni. In der zweiten Hälfte der Pfingstwoche nahm der Direktor teil an der achten Direktoren-Versammlung der Provinz Sachsen zu Wernigerode, Herr Oberlehrer Habenicht an der Mathematiker-Versammlung in Hannover, wo er einen Vortrag hielt über das Thema „Erleichterungen im geometrischen Unterrichte, besonders des ersten Jahres“.

Der grosse Schulausflug fand statt am 6. Juni und ward weniger zu einem Familienfeste als zu einer stählenden Leibesübung ausgestaltet. Bereits früh 5 Uhr marschierten die Schüler pünktlich nach Blankenburg ab, nur die Sextaner und Quintaner fuhren zunächst auf Wagen. Beim Glanz der Morgensonne ging die Wanderung über Westerhausen auf Feldwegen nach dem Nordabhange des Regensteins, wo die Königliche Luftschiffer-Abteilung gerade Übungen abhielt. Auf die Bitte der Direktion hatte Herr Hauptmann von Hauffenstein in sehr liebenswürdiger Weise veranlasst, dass die Schüler den Aufstieg des Fesselballons

in unmittelbarer Nähe beobachten konnten und von einem der Herren Offiziere die nötige Belehrung erhielten. Sodann ward auf steilem Pfade der Regenstein bestiegen, wo der Direktor vor der eingehenden Besichtigung einen Überblick über die Geschichte des sagenumwobenen Felsenschlosses gab. Die Mittagsrast fand im Klostergasthof Michaelstein statt, hierauf ward die Kaiserwarte erstiegen und gegen 3 Uhr nachmittags der Ziegenkopf erreicht, gleichzeitig mit einer Abteilung besonders rüstiger Wanderer aus Klasse I bis II, die unter Führung des Herrn Oberturnlehrers Platz freiwillig einen weitausgreifenden Marsch durch das Klosterthal über den Eggeröder Brunnen und den Herzogsweg unternommen hatten. Nach fröhlichen Gesängen und Spielen marschierten die Schüler vom Ziegenkopf über Kattenstedt und Wienrode nach Thale, um von dort abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr mit der Eisenbahn wieder in Quedlinburg einzutreffen. Bei hellem Sonnenschein und herrlicher Fernsicht legten an diesem Tage zu Fuss zurück: die Kleinen (VI—V) 20 km, verbunden mit Jugendspielen, die mittleren Klassen (IV—III) 37 km, die kräftigsten Wanderer (II—I) 47 km. Besonders erfreulich war, dass die allermeisten Schüler, der Aufforderung ihrer Lehrer folgend, ihren Tagesproviand als rechte, rüstige Jungen nach Soldatenart bei sich trugen und auf warmes Mittagessen verzichteten.

In der Woche vor den grossen Ferien waren der Direktor und Herr Oberturnlehrer Platz nach Königsberg i. Pr. beurlaubt, um dem dortigen Deutschen Kongresse des „Zentralausschusses für Förderung der Volks- und Jugendspiele“ beizuwohnen. Auf Grund seines daselbst gehaltenen Vortrages in den „Ausschuss für Förderung der Wehrkraft durch Erziehung“ gewählt, nahm der Direktor auch später zu Berlin den 3. und 4. März 1900 an der grundlegenden Sitzung dieser Vereinigung als Hauptberichterstatteer teil.

Die grossen Ferien dauerten vom 1. Juli bis 1. August. Nach Wiederbeginn des Unterrichts musste derselbe an den heissen Augusttagen nachmittags, zum Teil schon von 11—1 Uhr, wiederholt ausfallen.

Der Sedantag ward am 2. September in herkömmlicher Weise gefeiert. Am Vormittag fand eine Aulafeier mit Chorgesängen und Deklamationen statt; es schilderte der Direktor den Schülern diejenigen wehrhaften Eigenschaften, die sie schon in der Jugend als unerlässliche Vorbedingungen des Heeresdienstes auszubilden hätten und wies insbesondere an den gewaltigen Marschleistungen von 1870/71 die hohe Wichtigkeit der Rüstigkeit im Wandern nach. Hierauf verteilte er an strebsame und tüchtige Schüler Prämien, die zum grossen Teile von Sr. Majestät bzw. den hohen Behörden gestiftet waren; es erhielten: Walther Faust (Klasse I) „Unser Kaiser“ von Büxenstein, Max Prill (Klasse II) „Unser Kaiser“ von Büxenstein, Walther Brusck (Tertia) „Unser Kaiser“ von Büxenstein, Fritz Krieg (Quarta) „Unser Kaiser“ von Büxenstein, Willi Steinecke (Quinta) „Der Alte Fritz“ von Röchling-Knötel, Richard Gropp (Sexta) „Die Königin Luise“ von Röchling. Ausserdem bekamen 12 andere Schüler als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs je ein Faksimile der Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche zu Jerusalem. Am Nachmittage begaben sich Lehrer und Schüler zusammen mit den städtischen Behörden und Schulen nach dem Sieges-Denkmal und von da nach dem Kleerse, wo unter zahlreicher Beteiligung der Bürgerschaft in üblicher Weise volkstümliche Wettturnspiele stattfanden; der obige Turnbericht giebt an, welche Realschüler dabei Eichenkranzpreise errangen.

Die Michaelisferien dauerten vom 1. bis 17. Oktober. Während derselben und kurz vorher wohnte Herr Oberlehrer Dr. Dörge in Berlin dem internationalen Geographenkongresse und dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus bei.

Am 26. Oktober hatten Lehrer und Schüler die hohe Freude, Se. Majestät den Kaiser und König zu sehen. An dem schönen Herbstnachmittage marschierte die gesamte Schule unter Trommelklang von Thale nach Blankenburg hinüber und nahm dort mit bunten Lampions an der Feststrasse Aufstellung, auf der unser höchster Landesherr nach Einbruch der Dunkelheit zur Hofjagd in Blankenburg einzog.

Am 13. und 14. Dezember weilte der Herr Kgl. Provinzialschulrat Friese in Quedlinburg, wohnte in der Realschule dem Unterrichte aller Klassen bei und sprach am Schluss der Besichtigung über das „fröhliche Gedeihen“ der Anstalt seine volle Anerkennung aus, sowohl hinsichtlich der von den städtischen Behörden bewilligten äusseren Ausstattung als auch bezüglich der Leistungen von Lehrern und Schülern.

Die Weihnachtsferien begannen am 22. Dezember. Am Tage zuvor ward in der Aula ein Weihnachtsabend abgehalten, an den sich der Abschied vom 19. Jahrhundert schloss. Beim Kerzenglanz des Christbaumes trugen Schüler der Klasse IV bezügliche Bibelstellen vor, und der Schülerchor sang vierstimmig mehrere Weihnachtslieder. Hierauf hielt der Direktor eine Ansprache über alles, was unser Vaterland dem neunzehnten Jahrhunderte verdankt. Ein Dankgebet und Choralgesänge, begleitet vom Stadtmusikchor, beschlossen die eindrucksvolle Feier.

Am 27. Januar 1900 ward der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch eine öffentliche Aulafeier begangen, zu der sich die Vertreter der städtischen Behörden, die Angehörigen der Schüler und die Freunde der Anstalt wiederum sehr zahlreich einfanden. Der gemischte Schülerchor trug vor den 23. Psalm (Motette von Klein), den Siegesgesang der Deutschen (Gedicht von Felix Dahn, in Töne gesetzt von Franz Abt) und fünf altniederländische Volkslieder (bearbeitet von Eduard Kremser). Der die niederländischen Gesänge verbindenden Deklamation war zu Grunde gelegt das Gedicht, welches anlässlich des Besuchs der Niederländischen Königinnen im Herbst 1899 am Hofe Sr. Majestät des Kaisers vorgetragen wurde. Der Verfasser, Herr Major Josef Lauff zu Wiesbaden, hatte seine Dichtung auf unsere Bitte bereitwilligst und gütigst zur Verfügung gestellt. Es deklamierten: Willi Scheele und Theodor Siemon (Klasse I), Paul Arnold und Max Prill (Klasse II), Arthur Osenberg (Tertia), Gerhard Hotzel (Quarta), Hermann Steinecke (Quinta). Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Habenicht über „Aufgaben und Wert der Statistik“ Ausgehend von den Fortschritten, besonders auf den Gebieten des Handels und Verkehrs, die unser Vaterland unter Kaiser Wilhelm II. gemacht hat, schilderte der Herr Redner durch eine Fülle fesselnder Beispiele lichtvoll die gewaltige Bedeutung der Statistik für unser gesamtes Staats- und Kulturleben. Am Schluss der Feier übergab der Direktor dem Abiturienten Albert Ferchland das auch in diesem Jahre von Sr. Majestät gestiftete Kaisergeburtstag-Geschenk „Wislicenus, Deutschlands Seemacht“.

Die schriftliche Reifeprüfung fand statt vom 6--9. Februar, die mündliche — unter dem Vorsitze des Herrn Kgl. Provinzialschulrats Friese und im Beisein des Herrn Bürgermeisters Severin — am 27. Februar. Sämtliche 21 Abiturienten, die sich gemeldet hatten, erhielten das Zeugnis der Reife, 15 unter gänzlicher Befreiung von der mündlichen Prüfung.



## IV. Besuch der Anstalt.

### A. Übersicht über die Schülerzahl.

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1899 . . . . .	20	30	39	35	40	30	194
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1899	15	4	5	4	2	2	32
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	21	23	24	30	25	—	123
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . .	—	—	—	1	6	24	31
4. Schülerzahl am Anfang des Schuljahres 1899	26	28	32	37	37	26	186
5. Zugang im Sommerhalbjahre . . . . .	—	—	—	—	—	4	4
6. Abgang im Sommerhalbjahre . . . . .	1	2	2	1	1	1	8
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . .	—	—	—	1	—	—	1
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres	25	26	30	37	36	29	183
9. Zugang im Winterhalbjahre . . . . .	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Winterhalbjahre . . . . .	2	—	—	—	1	—	3
11. Schülerzahl am 1. Februar 1900 . . . . .	23	26	30	37	35	30	181
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900 . .	16,8	15,8	14,3	12,9	12,1	10,7	—

Die Gesamt-Schülerzahl (4+5+7b+9) betrug demnach **192**.

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Summe
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	177	3	1	5	118	50	18	186
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	177	3	—	4	116	49	19	184
3. Am 1. Februar 1900 . . . . .	174	3	—	4	114	48	19	181

### C. Verzeichnis der Abiturienten. Ostern 1900.

Lfd. Nr.	Name	Geburts- tag	Geburtsort	Be- kennt- nis	Stand des Vaters	Wohnort	Auf der Schule	In Klasse I	Erwählter Beruf
1.	Baxmann, Franz	23. IX. 1883	Gernrode	ev.	Lehrer	Gernrode	6 Jahr	1 Jahr	Ober- Realschule
2.	Bethge, Ernst	23. VI. 1882	Barby	ev.	Gastwirt	Quedlinburg	7	1	Kaufmann
3.	Bosse, Eduard	11. XII. 1883	Stecklenberg	ev.	Gastwirt	Gröbzig	6	1	Kaufmann
4.	Faust, Walter	30. XII. 1882	Gössnitz	ev.	Lehrer	Auerstedt	6	1	Bankbeamter
5.	Ferchland, Albert	27. XI. 1883	Quedlinburg	ev.	Fleischer- meister	Quedlinburg	2	1	Lehrer
6.	Fischer, Waldemar	28. IV. 1884	Leer	ev.	Korre- spondent	Quedlinburg	6	1	Kaufmann
7.	Geyler, Fritz	24. V. 1882	Leipzig	ev.	Direktor der Kaliwerke	Aschersleben	4	1	Handels- hochschule
8.	Goerke, Paul	31. III. 1881	Riga	ev.	Kaufmann	Riga	5	1	Kaufmann
9.	Hartmann, Paul	22. I. 1883	Quedlinburg	ev.	†Tischler- meister	Halberstadt	8	2	Kaufmann
10.	Hollenkamp, Otto	5. I. 1881	Wolfenbüttel	ev.	Gensdarm	Hasselfelde	3	1	Gericht
11.	Kühne, Hermann	12. XII. 1880	Quedlinburg	ev.	Fleischer- meister	Quedlinburg	7	2	Militär
12.	Möhring, Wilhelm	3. I. 1885	Quedlinburg	ev.	Bäcker- meister	Quedlinburg	6	1	Techniker
13.	Philippsborn, Martin	18. IV. 1883	Quedlinburg	mos.	Kaufmann	Quedlinburg	6 $\frac{1}{2}$	1	Kaufmann
14.	Probstein, Hans	6. XI. 1882	Quedlinburg	mos.	Kaufmann	Quedlinburg	7	2	Kaufmann
15.	Scheele, Willy	26. XII. 1883	Sangerhausen	ev.	†Konditor	Quedlinburg	5	1	Bankbeamter
16.	Schlegel, Willi	16. II. 1885	Quedlinburg	ev.	Wagen- bauer	Quedlinburg	5	1	Kaufmann
17.	Schulz, Robert	17. I. 1883	Quedlinburg	ev.	Gerichts- sekretär	Quedlinburg	4 $\frac{1}{2}$	1	Gericht
18.	Schulze, Max	5. II. 1882	Quedlinburg	ev.	Kaufmann	Quedlinburg	8	2	Militär
19.	Seiffhart, Paul	21. IV. 1885	Quedlinburg	ev.	Lehrer	Quedlinburg	7	1	Ober- Realschule
20.	Siemon, Theodor	7. VIII. 1883	Quedlinburg	ev.	Tischler- meister	Quedlinburg	8	1	Kaufmann
21.	Timpe, Erich	28. I. 1884	Quedlinburg	ev.	Rentner	Quedlinburg	7	1	Kaufmann

## D. Schüler - Verzeichnis.

Vorbemerkung: Schüler, die während des Schuljahres die Anstalt verlassen haben, sind durch einen \* gekennzeichnet. Bei Schülern, die auswärts geboren sind, deren Eltern aber inzwischen nach Quedlinburg zugezogen sind, ist der Geburtsort in Klammern beigefügt.

### Klasse I.

1. Baxmann, Franz, aus Gernrode.
2. Benz, Rudolf.
3. Bethge, Ernst (aus Barby).
4. Bosse, Eduard, aus Gröbzig.
5. Dieckmann, Wilhelm.
6. Faust, Walter, aus Auerstedt.
7. Ferchland, Albert.
8. Fischer, Waldemar (aus Leer).
9. Geyler, Fritz, aus Aschersleben.
10. Goerke, Paul, aus Riga.
11. Hartmann, Paul.
12. \*Hiller, Wilhelm.
13. Hollenkamp, Otto, aus Hasselfelde.
14. \*Kleist, Oskar (aus Veckenstedt).
15. Kühne, Hermann.
16. Möhring, Wilhelm.
17. Philippsborn, Martin.
18. Probststein, Hans.
19. \*Rosche, Albrecht.
20. Scheele, Willy (aus Sangerhausen).
21. Schlegel, Willi.
22. Schulz, Robert.
23. Schulze, Max.
24. Seiffhart, Paul.
25. Siemon, Theodor.
26. Timpe, Erich.

### Klasse II.

1. Arnold, Paul, aus Neinstedt.
2. Backe, Heinrich, aus Friedrichsbrunn.
3. Becker, Karl, aus Wegeleben.
4. Becker, Fritz, aus Wegeleben.
5. Becker, Hermann.
6. Druve, Hermann.
7. Gebhardt, Richard, aus Ulzigerode.
8. Grossgebauer, Richard, aus Ballenstedt.
9. Hallensleben, Hugo.
10. Helmholz, Otto (aus Ermsleben).

11. Henning, Wilhelm.
12. Ihlefeldt, Erich.
13. Kämnitz, Max.
14. Kärger, Hans, aus Berlin.
15. Kreisel, Franz (aus Atzendorf).
16. Krug, Willi, aus Thale.
17. Meyer, Otto, aus Pr. Börnecke.
18. Müller, Walter.
19. \*Pinkus, Leo (aus Gatersleben).
20. Prill, Max, aus Calvörde.
21. Sack, Paul.
22. Schäfer, Hans (aus Posen).
23. Schulze, Hans.
24. \*Schwarz, Erich.
25. Simon, Gustav, aus Badeborn.
26. Trebert, Friedrich, aus Badeborn.
27. Wiese, Harry (aus Edinburg).
28. von Zweidorff, Fritz, aus Thale.

### Tertia.

1. Bornmüller, Friedrich, aus Thale.
2. Brusck, Walter, aus Clötze.
3. Buchwald, Hans.
4. Dessauer, Arthur, aus Thale.
5. Deus, Erich, aus Steinborn.
6. Dünkel, Bernhard.
7. Gantz, Wilhelm, aus Thale.
8. Hasenhauer, Wilhelm.
9. Hellmund, Emil (aus Rathmannsdorf).
10. Hildebrand, Joachim, aus Dittfurt.
11. Hoffmann, Walter.
12. Jäneke, Hermann.
13. Jürgens, Walter.
14. \*Kaiser, Hans.
15. Kamla, Theodor.
16. König, Hermann.
17. Kramm, Friedrich (aus Dittfurt).
18. Lenck, Richard, aus Thale.
19. Michael, Paul.

20. \*Morgenroth, Ferdinand, aus Gernrode.
21. Müller, August.
22. Müller, Wilhelm, aus Badeborn.
23. Neuer, Rudolf, aus Gernrode.
24. Osenberg, Arthur, aus Thale.
25. Probststein, Arthur.
26. Rothenberg, Albert, aus Wedderstedt.
27. Schade, Willy.
28. Seidel, Friedrich.
29. Spröggel, Richard.
30. Stolp, Udo, aus Forsthaus Schiefergraben  
bei Harzgerode.
31. Tiebe, Otto.
32. Wolf, Gustav, aus Westerhausen.

#### Quarta.

1. Anhalt, Wilhelm, aus Kolberg.
2. Becker, Gustav, aus Rieder.
3. Becker, Ernst.
4. Ebert, Heinrich.
5. Engelmann, Fritz.
6. Freundel, Bernhard, aus Thale.
7. Fritzsche, Hermann.
8. Hage, Hermann.
9. Hallbauer, Ottomar, aus Allrode.
10. Herzog, Hans, aus Weissenfels.
11. Heinz, Hans (aus Werdau).
12. Heinz, Max (aus Werdau).
13. Hofmeister, Ernst.
14. Hotzel, Gerhard, aus Delitzsch.
15. Kindler, Gustav (aus Bergedorf).
16. Knochenhauer, Otto, aus Thale.
17. Koch, Hans.
18. Krieg, Fritz.
19. Lehmann, Carl.
20. Müller, Alwin.
21. Müller, Victor, aus Harzgerode.
22. Nolte, Erich (aus Magdeburg).
23. Pohlmann, Franz, aus Thale.
24. Rabe, Georg.
25. Rieckeheer, Robert.
26. \*Sachse, Kurt.
27. Schneemelcher, Kurt.
28. Severin, Albert, aus Ditzfurt.

29. Sieber, Theodor.
30. Strube, Wilhelm.
31. Strube, Hans.
32. Tettenborn, Hans.
33. Triebel, Wilhelm, aus Thale.
34. Trost, Bruno, aus Thale.
35. Unverhau, Kurt (aus Spandau).
36. Weinmeister, Otto, aus Aschersleben.
37. Wesche, Fritz, aus Thale.
38. Wöllner, Fritz.

#### Quinta.

1. Bade, Reinhold, aus Blankenburg.
2. Bandler, Wilhelm, aus Thale.
3. Berger, Paul (aus Halberstadt).
4. Blancke, Ernst, aus Klein-Berndten.
5. Deubert, Paul.
6. Ebert, Walter.
7. Gebhardt, Otto.
8. Gropp, Wilhelm, aus Thale.
9. Kindler, Ewald (aus Kiel).
10. Krausch, Arnold.
11. Mayer, Otto (aus Göppingen in Württ.).
12. \*Meier, Wilhelm (aus Seesen a. H.).
13. Meissner, Otto, aus Thale.
14. Meyer, Ernst.
15. Müller, Arthur.
16. Müller, Ernst.
17. Müller, Wilhelm.
18. Nebe, Arthur, aus Halberstadt.
19. Örtel, Emil (aus Aschersleben).
20. Räke, Wilhelm (aus Rendsburg).
21. \*Räthke, Georg, aus Berlin.
22. Reidemeister, Kurt.
23. Ritter, Hermann (aus Hannover).
24. Scharff, Otto (aus Kalbe).
25. Schickardt, Fritz.
26. Schwarz, Rudolf.
27. Senge, Heinrich (aus Rustenfelde).
28. Spitzmann, Walther (aus Thorn).
29. Steinecke, Hermann, aus Thale.
30. Strube, Fritz.
31. Tacke, Rudolf, aus Suderode.
32. Trolldenier, Udo, aus Rieder.

33. Voigt, Franz.
34. Wachsmuth, Edmund, aus Badeborn.
35. Wille, Hermann, aus Neuwegersleben.
36. Yxem, Willi.
37. Zimmermann, Ernst.

**Sexta.**

1. Ahlemann, Richard (aus Wolmiersleben).
2. Ahlemann, Hans (aus Wolmiersleben).
3. Adrian, Hermann, aus Hausneindorf.
4. Arenstedt, Erich.
5. Becker, Otto.
6. Fleer, Willi (aus Schladen).
7. Flügel, Hans, aus Siptenfelde.
8. Grasshoff, Erich.
9. Gropp, Richard aus Thale.
10. Günther, Franz, aus Badeborn.
11. Hage, Willi, aus Halberstadt.
12. Keutel, Hugo.

13. Kräntzer, Willi.
14. Krömker, Fritz, aus Torfhaus.
15. Lange, Paul, aus Ditfurt.
16. Lauenstein, Hermann.
17. Lorenz, Helmut (aus Dessau).
18. Morgenroth, Albert, aus Gernode.
19. Nolte, Hans (aus Magdeburg).
20. Radzieowsky, Paul (aus Bernburg).
21. Reckleben, Willi, aus Halberstadt.
22. Richter, Hans.
23. Riekheer, Hugo.
24. Salomon, Paul.
25. Schade, Hermann.
26. Schulze, Adolf (aus Hettstedt).
27. Timpe, Rudolf.
28. Vogel, Willi.
29. Wegener, Otto.
30. Zörner, Hermann, aus Nachterstedt.



## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

### A. Lehrerbibliothek (Verwalter: Oberlehrer Habenicht).

An **Zeitschriften** wurden gehalten: Zeitschrift für evangelischen Religions-Unterricht von Fauth & Köster. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen von Holzmüller. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann. Lehrproben und Lehrgänge von Fries und Meier. Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur von Behrens und Koerting. Kasten, Neuphilologisches Centralblatt. Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau. Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. Korrespondenz-Blatt der Philologen-Vereine. Gercken, Blätter für höheres Schulwesen. Kunst für Alle.

**Angeschafft** wurden: Uhland's Werke. Below, Das ältere deutsche Städtewesen und Bürgertum. Kunze, Kalender. Mosso, Die körperliche Erziehung der Jugend. Bogulawski, Betrachtungen über Heerwesen und Kriegsführung. Wolff, Goethe's Leben und Werke. Lassar-Cohn, Einführung in die Chemie. Ratzel, Politische Geographie. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. Goldschmidt, Beitzke's Geschichte der Freiheitskriege. Hueppe, Über die Körperübungen in Schule und Volk. Ragot, Das Bewegungsspiel. Wickenhagen, Antike und moderne Gymnastik. Koch und Schenckendorff, Wie wird das Bewegungsspiel im Freien zur Volkssitte? Schmidt, Unser Körper. Hickmann, Geographisch-statistischer Universal-Taschen-Atlas. Jentsch, Sozialanalyse. Heinze und Schröder, Aufgaben aus deutschen Dramen und Epen (1. 6. 7). Kleemann, Die Familiennamen Quedlinburgs. Quedlinburger Adressbuch. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Verhandlungen der 7. Direktoren-Versammlung der Rheinprovinz. Hohenzollernjahrbuch 1898.

**Geschenkt** wurden: Vom Königlichen Ministerium des Unterrichts: Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche; Hohenzollern-Jahrbuch 1897. Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: Verhandlungen der 8. Direktorenversammlung der Provinz Sachsen. Von der Historischen Kommission der Provinz Sachsen (durch das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium): Neujahrsblatt 1900, Lorenz, Alt-Quedlinburg. Von Herren Gessler & Strauss: Landor, Auf verbotenen Wegen. Vom Lehrer-Kollegium der Realschule: Knöpfel, Zur Überbürdungsfrage der akademischen Lehrer Deutschlands. Von Herrn Oberlehrer Dr. Dörge: Die deutsche Tiefsee-Expedition auf der Valdivia 98/99. Von Herrn Pastor Hildebrand: Sybel, Kleine historische Schriften; Hildebrand, Die Katholiken-Klöster im ehemaligen Bistum Halberstadt. Schmitz, Französische Synonymik; Vilmar, Anfangsgründe der deutschen Grammatik; Piper, Litteratur und Grammatik des Althochdeutschen und Altsächsischen. Von Herrn Verlagsbuchhändler Chr. Vieweg: Kalkowsky, Elemente der Lithologie. Von Direktor Dr. Lorenz: Lorenz, Die Schützenbruderschaft zu Quedlinburg; Lorenz, Wehrkraft und Jugenderziehung; Chants populaires pour les écoles; Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1899. Von Herrn Oberlehrer Habenicht: Einige Mitteilungen über den Kautschuk; Erleichterungen im geometrischen Unterricht. Von den Herren Verlegern: Bertram, Schulbotanik. Meyer-Nagel, Deutsches Lesebuch. Kemsies, Die häusliche Arbeitszeit meiner Schüler. Ragot, Lehrbuch der Elementarmathematik. Michaelis, En terre sainte par L. Paul, Schenk, Lehrbuch der Geschichte B. 8. 4. 5. Koch, Die häusliche Arbeitszeit meiner Schüler. Flatau, Kemsies, Eulenburg: Die Schulüberbürdungsfrage.

### B. Schülerbibliothek. (Verwalter: Oberlehrer Habenicht.)

**Angeschafft** wurden: Melot, Heimatlos. Albrecht, Jugend-Gartenlaube 18. Lohmeyer, Deutsche Jugend. Ambros, Der Jugendfreund (3). Günther, Aus dem Sagenschatz der Harzlande. Lindenberg, Fritz Vogelsang. Bernstein, Angewandte Chemie, Die Ernährung, Bau und Leben von Pflanze und Tier, Chemie, Der Zusammenhang der Naturkräfte, Naturkraft und Geisteswalten, Naturwissenschaft im Erwerbsleben, Die Elektrizität in ihrer Anwendung, Vom Alter der Erde, Eine Phantasiereise im Weltall, Anleitung zu chemischen Experimenten, Von der Erhaltung der Kraft, Ansteckende Krankheiten und Bakterien, Anziehungskraft und Elektrizität, Entwicklung der Beleuchtungstechnik, Von den chemischen Kräften. Bleibtreu, Paris 1870/71. Bahmann, Im Siegeslauf. Neumann, Auf der Flucht vor den Chinesen. Pahl, Th. Alva Edison. Hoffmann, Was Gott thut ist wohlgethan; Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten; Die Macht des Goldes; Heute mir, morgen dir; Treue Kindesliebe. Wildorf, Karl der Grosse und Wittkind. Ambros, Der Jugendfreund. Ferry, Der Waldläufer. Wasmer, Über den Sternen. Hoffmann, Afraya. Meyer, Faraday, Naturgeschichte einer Kerze. Berger, Deutsche Schwänke und Sagen. Kern, Freibauter von Sumatra. Weber, Götz von Berlichingen. Meister, Im Kielwasser des Piraten.

**Geschenkt** wurden: Vom Quintaner Wilker: Daniel de Foe, Robinson Crusoe. Vom Quintaner Rähke: Grundmann, Im wilden Westen. Vom Quintaner Spitzmann: Fehleisen, Gullivers Reisen. Von Kühne (Klasse I): F. Hoffmann, Die Entdeckung von Amerika.

### **C Lehrmittelsammlung für Erdkunde, Geschichte und Religion.**

(Verwalter: Oberlehrer Hüttner).

**Angeschafft** wurden: Bild vom Minister Dr. Falk-Gäbler, Karte von England. Bild des Kaisers und der Kaiserin vom Hilfsverein deutscher Lehrer. Grätzner, Stammbaum des preussischen Königshauses. Hummels Wandtafel zur Einführung in das Kartenverständnis.

**Geschenkt** wurde: Vom Oberlehrer Hotzel: Archenhold, Mondmedaillen.

### **D. Physikalisch-chemische Sammlung.** (Verwalter: Oberlehrer Habenicht.)

**Angeschafft** wurden: Haferlandt-Pippow's technologische Kasten: Kabel-Industrie, Stahlfeder, Gewebe, Linoleum.

**Geschenkt** wurden: Vom Oberlehrer Dr. Dörge: 2 Tafeln der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.

### **E. Naturwissenschaftliche Sammlung.** (Verwalter: Oberlehrer Habenicht.)

**Angeschafft** wurden: Dr. Panzer: Der menschliche Körper. Ein Kehlkopfpräparat in Spiritus.

**Geschenkt** wurden: Von Herrn Klöber: Seevögeleier. Von Herrn H. Ahlemann: Flasche mit Ostseefischen. Vom Quartaner Rabe: Rehgehörn mit Fell. Von Herrn Platow: Skelet eines Affen. Vom Sextaner Lange: Nilkrokodil. Vom Sextaner Wegener: Haselnatter und Kreuzotter. Von Baacke (Kl. II): Eichhörnchen. Von der Landwirtschaftskammer d. Fr. Sachsen: Die wichtigsten Obstschädiger. Von Herrn Klöber: Seltene Hölzer und Mineralien von Sylt. Von Herrn Techniker W. Wendhake: Steinsalzbohrkerne von Ahfeld. Von Geyler (Kl. I): 6 Flaschen mit Salzen aus Aschersleben.

### **F. Lehrmittelsammlung für den Gesangunterricht.** (Verwalter: Prössdorf.)

**Angeschafft** wurden: Sedan, gem. Chor mit Klavierbegleitung von H. Kipper. Partitur und Stimmen. »Siegsgesang der Deutschen nach der Hermannsschlacht« von F. Abt. Partitur und Stimmen. »Niederländische Volkslieder«, bearbeitet von Kremser. Partitur und Stimmen. Heim, Sammlung von Volksgesängen.

### **G Lehrmittelsammlung für den Zeichenunterricht.** (Verwalter: Zeichenlehrer Caspari.)

**Angeschafft** wurden: Schoop, das farbige Ornament. Eine Bleistiftschärfmaschine. 8 Zeichenmodelle aus Gips von Weschke-Dresden. Ad. Gut, 46 Wandtafeln für Freihandzeichnen nebst Leitfaden.

---

Für die den Sammlungen der Anstalt zugewandten Schenkungen sei allen freundlichen Gebern, insbesondere den hohen Behörden, auch an dieser Stelle der **verbindlichste Dank** ausgesprochen.

---

### III. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

#### 1. Allgemeine Ratschläge.

Auch im Schuljahr 1899/1900 ist beobachtet worden, dass Schüler zu geschäftlichen oder häuslichen Verrichtungen herangezogen werden, so dass sie mangelhaft vorbereitet oder gar ermüdet zur Schule kommen. Die betreffenden Eltern werden dringend gebeten, **die Vorbereitung auf den Unterricht** und die **Erholung für diesen** aller anderen Beschäftigung vorangehen zu lassen. —

Bei nicht wenigen Realschülern, die nur mit Mühe und nicht ohne Sitzenbleiben vorwärts kommen, ist der Grund des Misserfolgs lediglich in der unregelmässigen und lauen häuslichen Aufsicht zu suchen. So manche Eltern fragen zu wenig nach dem, was ihr Sohn für den nächsten Tag zu arbeiten hat, und lassen sich wohl gar, wie dies mehrfach nachgewiesen wurde, von ihm über seine Aufgaben täuschen.

Ein untrügliches Kennzeichen von Gleichgültigkeit und Unfleiss ist **schlechte unsaubere Schrift**. Mit Recht verlangen die Schulbehörden in neuester Zeit immer dringender, dass die Lehrerkollegien mit allem Nachdruck jeder Vernachlässigung der für das praktische Leben so wichtigen Handschrift entgegenarbeiten. Ausserordentlich schwierig ist diese Aufgabe für jeden gewissenhaften Lehrer, ja nur zu oft ein unfruchtbarer, aufreibender Kampf! Die Lehrer allein können hier nur wenig erreichen, wenn nicht im Elternhause unentwegt auf ungestörte Arbeitsgelegenheit, ausreichendes Licht, saubere Hände sowie gute schwarze Tinte gehalten wird!

Stellen sich bei einem Schüler Zeichen von Vernachlässigung und Rückgang ein, so muss, **je früher desto besser**, mit dem **Klassenlehrer** Rücksprache genommen werden, der als ein väterlicher Freund alle seine Schüler in den Leistungen wie im Charakter am besten beurteilen kann. Die Eltern können überzeugt sein, dass jede derartige rechtzeitige Anfrage mit Freude begrüsst und guter Rat sehr gern erteilt werden wird.

Nachhilfe oder Privatstunden, zu denen die Erlaubnis des Klassenlehrers und des Direktors unbedingt nötig ist, werden in der Regel nur im Notfall erteilt, d. h. wenn es dem Schüler infolge besonderer Verhältnisse nicht möglich ist, sich durch eigene Kraft zu helfen. Es ist dringend zu raten, derartige Gesuche möglichst früh zu äussern. Geschieht dies erst in der zweiten Hälfte des Schuljahres, oder gar erst im letzten Vierteljahre, so ist gemäss den behördlichen Bestimmungen eine Genehmigung ausgeschlossen.

---

Wird ein Schüler durch **Krankheit** am Besuch der Schule gehindert, so muss dies dem Klassenlehrer im Laufe desselben Vormittags angezeigt werden. Nach jeder Versäumnis hat der Schüler bei seiner Wiederkehr in die Klasse eine Bescheinigung über die Ursache und Dauer der Versäumnis beizubringen.

Vom wahlfreien Unterricht im **Linearzeichnen** wird ein Schüler nur dann dispensiert, wenn er im Anfang des Schulhalbjahres eine dahingehende schriftliche Willensäusserung seines Vaters oder dessen Stellvertreters dem Direktor vorlegt. Bei der grossen Bedeutung des Zeichenunterrichts für das praktische Leben wird geraten, nur ganz ausnahmsweise von dieser Bescheinigung Gebrauch zu machen.

Zur Dispensation vom **Turn-Unterricht** ist die Ausfüllung eines bestimmten Formulars mit genauer ärztlicher Bescheinigung erforderlich. Ist ein Schüler von einzelnen Turnübungen dispensiert, so darf er dem übrigen Turnunterricht nicht fernbleiben.

Alle Eltern bezw. Pensionshalter werden dringend ersucht, ihre Söhne und Pflegebefohlenen anzuhalten, dass sie an den **Spielstunden**, die im Sommer jede Woche am Freitag Nachmittag abgehalten werden, regelmässig teilnehmen, sich jeder Klassenwanderung oder Turnfahrt anschliessen, das Flussbad oft aufsuchen und möglichst früh schwimmen lernen; die Schule muss bezüglich des segensreichen Zieles „Ein gesunder Geist in gesundem Körper!“ auch ausserhalb der Pflichtstunden auf die Mitwirkung des Elternhauses mit Sicherheit rechnen können.

Der Besuch einer Realschule kann vollen Erfolg nur dann haben, wenn der betreffende Schüler die Anstalt wirklich bis zu der Abschlussprüfung, die für Schüler unter 15 Jahren nicht zu erreichen ist, besucht. Ist einmal der Entschluss gefasst, dem Knaben eine höhere Schulbildung angedeihen zu lassen, die ihm die Einjährigen-Berechtigung verleiht und die Wege zum weiteren Fortkommen ebnet, so muss, wenn die Mittel es irgend erlauben und die Begabung des Schülers ausreichend ist, nachdrücklichst darauf gehalten werden, dass er auch wirklich einen bestimmten **Abschluss** erreicht. Verlässt ein Schüler die höhere Anstalt bereits aus Quarta oder Tertia, so hat er von manchen Lehrgegenständen nur die Anfangsgründe erlernt und ist zu einer abgerundeten Bildung leider nicht gelangt.

Wenn ein Schüler einmal die Versetzungsreife nicht erlangt und in seinem eigenen Interesse in der niederen Klasse zurückbehalten werden muss, so liegt darin keine Veranlassung, ihm die Fähigkeit, das Lehrziel der Realschule zu erreichen, überhaupt abzusprechen. Es kann in dieser Beziehung vor übereilten, missmutigen Entschlüssen, die für die weiteren Lebensschicksale des Schülers von so einschneidender Bedeutung sind, nicht eindringlich genug gewarnt werden.

Die Eltern sollten daher derartige Entschlüsse im Interesse ihrer Söhne **nicht ohne vorherige eingehende Rücksprache mit dem Direktor** fassen.

---

## 2 Die Berechtigungen der Realschulen und Ober-Realschulen.

**Vorbemerkung.** Das nachstehende Verzeichnis der Berechtigungen bezieht sich lediglich auf solche Realschüler, welche die Beamtenlaufbahn erwählen. Nicht minder wichtig aber ist die Realschulbildung für diejenigen, die in den Kaufmanns- oder Gewerbebestand eintreten. Auf Grund ihres Einjährig-Freiwilligen-Scheines gewinnen sie zunächst ein bis zwei Lebensjahre, welche sie ohne denselben länger beim Heere bleiben müssten. Noch viel wichtiger aber ist der Besitz des Reifezeugnisses für den **Konkurrenz-kampf des Lebens**. Aus zwei Gründen steigert sich diese Wichtigkeit von Jahr zu Jahr.

Einerseits stellt der unbestreitbare, gewaltige Aufschwung der deutschen Handels- und Gewerbebeziehungen immer höhere Anforderung an die Bildung des jungen Kaufmanns, Technikers und Ingenieurs, namentlich wird eine sichere Kenntnis von Französisch und Englisch immer unerlässlicher. Wiederholte Nachfragen der grösseren

Quedlinburger Fabrik-Firmen nach tüchtigen Abiturienten unserer Realschule bestätigen schon jetzt diese Erfahrung.

Andererseits mehrt sich in Deutschland von Jahr zu Jahr die Zahl derjenigen, die ein Realschul-Reifezeugnis erworben haben. Es ist dies eine Folge der in den letzten Jahren besonders zahlreichen Neugründungen von Realschulen, zu denen ja auch die Quedlinburger Anstalt gehört. Je mehr junge Leute heutzutage eine solche höhere Bildung nachweisen können, desto eher werden bei Stellenbewerbungen diejenigen in den Hintergrund gedrängt, die eine solche Bildung nicht nachweisen können. Während z. B. bis vor wenigen Jahren alle Lehrlinge bei den hiesigen städtischen Behörden Mittel- oder Volksschüler waren, sind bereits mehrere Realschulabiturienten als Volontäre im Kommunaldienst beschäftigt und werden ohne Zweifel, wenn sie sich als tüchtige Beamte erweisen, vor andern Bewerbern immer im Vorteil sein.

Daher kann nicht dringend genug auf die Wichtigkeit des Realschul-Reifezeugnisses hingewiesen werden. Der Glaube, den so mancher Vater hegt, indem er auf sich und seine eigene Stellung hinweist, der Glaube, dass ein geweckter, eifriger junger Mann auch ohne Reifezeugnis und ohne sogenannte höhere Bildung seine Mitbewerber aus dem Felde schlagen werde, hat heute nur noch für ganz besonders tüchtige Leute Berechtigung. Wo es die Mittel nur irgend erlauben, sollten die Eltern mit Freuden die ihnen sich bietende keineswegs teure Gelegenheit ergreifen und ihrem Sohne auf der hiesigen Realschule eine höhere Bildung gewähren, die sich jeder fleissige, normal begabte Knabe ohne grosse Schwierigkeit aneignen kann.

I. Das Zeugnis der **Reife für Tertia** (in 3 Jahren zu erreichen) berechtigt:  
Zum Eintritt in die unterste Klasse einer Königlichen Landwirtschaftsschule.

II. Das Zeugnis der **Reife für Klasse I** der Realschule (in 5 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Besuche der Lehranstalt des Königlichen Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.
2. Zum Eintritt als „Gehilfe“ für den subaltern Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistenten-Prüfung.
3. Zur Meldung für den Eintritt in die Königliche Haupt-Kadetten-Anstalt zu Lichterfelde bei Berlin (Nachprüfung im Latein).

III. Das **Abgangszeugnis der Realschule** (in 6 Jahren erreichbar) berechtigt:

1. Zu der Meldung zum **einjährig-freiwilligen Militärdienst**.
2. Zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee.
3. Zum Studium der Landwirtschaft auf den Königlichen landwirtschaftlichen Hochschulen.
4. Zum Besuch der akademischen Hochschule für die bildenden Künste (Kunstakademie) zu Berlin.
5. Zu der Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen.
6. Zum Besuch der akademischen Hochschule für Musik zu Berlin.
7. Zum Civilsupernumerariat im Königlichen Eisenbahndienst.
8. Zum Civilsupernumerariat bei den Königlichen Provinzialbehörden und Bezirksregierungen („Regierungs- und Kreissekretär“).
9. Zum Civilsupernumerariat (für den Bureaudienst) bei der Königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

10. Zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank.
11. Zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst.
12. Zum Eintritt in die zweite Klasse einer mittleren gewerblichen Fachschule für Maschinentechniker (Aachen, Barmen, Berlin, Gleiwitz, Hagen).
13. Zu der Meldung zur Landmesserprüfung (wenn ausserdem ein Jahr auf Fachschule; vergl. No. 12).
14. Zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden (wenn ausserdem ein Jahr auf Fachschule; vergl. No. 12).
15. Zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern (wenn ausserdem 2 Jahre auf Fachschule; vergl. No. 12).
16. Zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu den pharmazeutischen Prüfungen (Nachprüfung im Latein).
17. Zum Besuch der höheren Abteilung der Königlichen Gärtnerei-Lehranstalt bei Potsdam (Nachprüfung im Latein).
18. Zum **Eintritt in die Ober-Sekunda einer Oberrealschule** (Halberstadt, Halle, Magdeburg).

IV. Das Zeugnis der **Reife für Unter-Prima der Oberrealschule** (in 7 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zur Meldung behufs Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königlichen Eisenbahnen.
2. Zu der Meldung zur Landmesserprüfung und weiterhin, nach bestandener Landmesserprüfung, zum Supernumerariat bei der Königlichen Grund- und Gebäudesteuer-Verwaltung („Kataster-Supernumerar“), sowie — nach Absolvierung eines kulturtechnischen Kursus zu Berlin oder Poppelsdorf und Ablegung der Kulturtechniker-Prüfung — zur Anstellung als Vermessungsbeamter bei den Königlichen Auseinandersetzungs-Behörden („General-Kommissionen“).
3. Zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königlichen Bergbehörden.
4. Zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant und nicht über 28 Jahre alt ist.
5. Zum Eintritt als Civilaspirant für den Intendanturdienst der Armee, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist.
6. Zur Aufnahme als Studierender einer preussischen technischen Hochschule.
7. Zum Eintritt als Studierender in eine Tierärztliche Hochschule. (Nachprüfung im Latein).
8. Zum Eintritt als Eleve in die Königliche Militär-Rossarztschule zu Berlin. (Nachprüfung im Latein).
9. Zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt. (Nachprüfung im Latein).

V. Das Zeugnis der **Reife für Ober-Prima der Ober-Realschule** (in 8 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Eintritt als Civil-Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.
2. Zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat.
3. Zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften.
4. Zur Zahlmeisterlaufbahn bei der Marine. Kann der Bedarf nicht durch Personen mit dieser Schulbildung gedeckt werden, so dürfen mit Genehmigung des Stations-Kommandos junge Leute zugelassen werden, welche das Zeugnis der Reife für Unterprima besitzen.

VI. Das **Abgangszeugnis der Ober-Realschule** (in 9 Jahren zu erreichen) berechtigt:

1. Zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen.
2. Zum Studium des Bergfachs.
3. Zum Studium des Forstfachs.
4. Zum Studium des Bau- und Maschinenfachs mit nachfolgender Befähigung zum höheren Staatsdienst, sowie des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufachs mit nachfolgender Befähigung für den Dienst in der Kaiserlichen Marine.
5. Zum Besuch des akademischen Instituts für Kirchenmusik in Berlin.
6. Zum Eintritt als „Eleve“ für den höheren Post- und Telegraphendienst.
7. Durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen an einem Realgymnasium erlangt der Ober-Realschul-Abiturient sämtliche Berechtigungen der Realgymnasial-Abiturienten, nämlich:
  - a) zum Studium der fremden neueren Sprachen, mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
  - b) zum Studium der Landwirtschaft auf den Landwirtschaftlichen Hochschulen mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an Landwirtschaftsschulen;
  - c) zum Dienst auf Avancement in der Armee unter Erlass des wissenschaftlichen Teiles der Portepeefährichs-Prüfung (Offizier);
  - d) zum Dienst auf Avancement in der Kaiserlichen Marine, unter Erlass des wissenschaftlichen Teiles der Seekadetten-Eintrittsprüfung.
8. Durch Ablegung einer Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen an einem Gymnasium erlangt der Ober-Realschul-Abiturient sämtliche Berechtigungen der Gymnasial-Abiturienten.

### 3. Die Aufnahme neuer Schüler.

Knaben, welche nicht von vornherein für das Studium der Theologie, Philologie, Jura u. s. w. bestimmt sind, zumal alle diejenigen, für welche die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst als Endziel ins Auge gefasst ist und welche bereits nach sechsjährigem Kursus einen praktischen Lebensberuf ergreifen sollen, finden auf **der lateinlosen Realschule** die geeignete Vorbildung.

**Es empfiehlt sich, den richtigen Zeitpunkt des Eintritts nicht zu versäumen und Schüler, welche die Realschule besuchen sollen, gleich mit 9 oder 10 Jahren in die Sexta einzuschulen, damit dieselben möglichst mit 15 oder 16 Jahren das Einjährigen-Zeugnis erwerben können.** Der Übergang zu einem späteren Zeitpunkt ist für solche Schüler, die nicht von einer Realschule kommen, nur mit Schwierigkeiten ausführbar.

Für die **Aufnahme in Sexta** gelten folgende Bestimmungen: die Schüler müssen im allgemeinen mindestens 9 Jahre alt sein und eine entsprechende Vorbildung besitzen. Knaben,

welche aus der Vorschule einer höheren Lehranstalt nach Sexta versetzt sind, werden ohne Prüfung in die Sexta der Realschule aufgenommen. Schüler, welche die Volksschule oder die Mittelschule besuchen, haben nicht ohne weiteres Anspruch auf die Aufnahme, sondern werden einer Prüfung im Deutschen, Diktat und im Rechnen unterzogen, welche tüchtigen Schülern auf Grund ihres Abgangszeugnisses erlassen wird.

Knaben, welche die V. Klasse (dritter Jahrgang) der Mittelschule mit gutem Erfolg besucht haben und nach der IV. Klasse versetzt worden sind, haben im allgemeinen die für Sexta erforderliche Vorbildung. Dasselbe gilt von Kindern, welche die hiesige Volksschule vier Jahre mit gutem Erfolg besucht haben, also von der dritten nach der zweiten Klasse versetzt worden sind.

Das **Schulgeld** beträgt **90 Mark** für **einheimische**, **100 Mark** für **auswärtige** Schüler. Ausserdem sind künftighin von Neueintretenden 3 Mark Aufnahmegebühr zu entrichten bei Einzahlung der ersten Schulgeld-Quartalsrate.

Bei der Wahl von Pensionen für auswärtige Schüler ist vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen (vergl. § 15 der Schulordnung).

---

Die **Aufnahme und Prüfung neuer Schüler** findet statt **Donnerstag, den 4. April** Vormittag 8 Uhr.

Die Realschule liegt im Schulgebäude am Schulplatz 2 Treppen hoch; der Eingang befindet sich auf der Rückseite des Gebäudes am Mühlgraben entlang. An Zeugnissen sind bei der Aufnahme vorzulegen: 1) Geburts- oder Taufschein des Schülers, 2) Der Impf- bzw. der Wiederimpfschein, 3) das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Das für eine etwaige Prüfung erforderliche Schreibgerät ist mitzubringen.

Quedlinburg, den 30. März 1900.

**Dr. H. Lorenz,**  
Direktor.

welche aus der Vorschule einer Prüfung in die Sexta der Realschule Mittelschule besuchen, haben nicht einer Prüfung im Deutschen, Dill auf Grund ihres Abgangszeugniss

Knaben, welche die V. Erfolg besucht haben und nach die für Sexta erforderliche Vorbild schule vier Jahre mit gutem I Klasse versetzt worden sind.

Das **Schulgeld** beträg Schüler. Ausserdem sind kün entrichten bei Einzahlung der er

Bei der Wahl von Pe des Direktors einzuholen (vergl.

Die **Aufnahme und Prü** Vormittag 8 Uhr.

Die Realschule lieg der Eingang befindet sich auf Zeugnissen sind bei der Aufn 2) Der Impf- bzw. der Wiedere Das für eine etwaige Prüfung

Quedlinburg, den :



etzt sind, werden ohne die Volksschule oder die nahme, sondern werden welche tüchtigen Schülern

telschule mit gutem haben im allgemeinen che die hiesige Volks- ritten nach der zweiten

**Mark für auswärtige** Aufnahmegebühr zu

vorher die Genehmigung

**Donnerstag, den 4. April**

platz 2 Treppen hoch; Mühlgraben entlang. An Taufschein des Schülers, zuletzt besuchten Schule. ringen.

**H. Lorenz,**  
Direktor.

